

„Als Walter mühsam im strömenden Regen sein Zelt auf dem Miralago Campingplatz am Idrosee aufbaute, blickte er auf den wolkenverhangenen See. Seinen Italien-Urlaub Ende Mai hatte er sich anders vorgestellt. Aber er hat sich vorgenommen, in diesem Urlaub auf Komfort zu verzichten und in seinem Zelt zu schlafen, komme was wolle. Er kratzte sich am Kopf und überlegte, vielleicht doch ins Hotel zu gehen, wenn das Wetter sich nicht um Längen besserte. Glücklicherweise war er über diese Idee nicht, aber bevor er Schwimmhäute und eine Lungenentzündung bekam...“



So oder so ähnlich müsste der Wetterkrimi am Idrosee mit Moni beginnen. Denn die Wetterprognosen für den Monte Alpo, Italien, die Alpen, Österreich, Deutschland, Mitteleuropa und gefühlt die ganze Welt hat ja wirklich sehr schlecht ausgesehen. Unerwartet schnell hat sich das Bild aber geändert und Walter hatte sich am Wochenende mit Sicherheit nicht ausgemalt, dass er eine Woche mit rund zehn Thermik- und Soaring-Flügen, Sicherheitstraining, einer lustigen Truppe und acht

sensationellen SATs hintereinander über dem Idrosee vor sich haben wird.

Es ging gut los: Schon am Montagnachmittag stand Monis Truppe das erste Mal mit beseeltem Blick beim Groundhandlen auf dem Landeplatz nach einem herrlichen Soaringflug am Morgen (Moni: „Sowas gibt's hier nur bei 2 von 100 Flügen!“). Das leichte Touchieren des Birkenhaines am Ende des riesigen Landeplatzes eines Mitfliegers wurde abends von Selbigem mit ein bis zwei Karaffen Rotwein begossen, wie sich das gehört. Von einer Wiederaufforstung der Bäume wurde abgesehen.



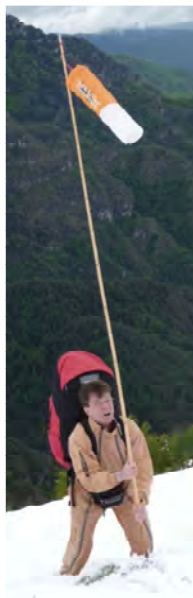
Es folgten 3 weitere großartige Flugtage vom rund 1200 Meter höher gelegenen Startplatz auf dem Monte Alpo. Dabei haben sich einige erinnert, wie das mit dem Vorwärtsstart ging, andere haben es erfolgreich mit dem Rückwärts aufziehen versucht. Das „Buddy-System“ (jeder hatte jemanden, auf den er/ sie aufpassen musste) von Moni hat sich mal wieder bewährt – wobei man zugeben musste, dass die einen leichten, die anderen einen schwereren Job hatten. Wieder andere haben ihren Bruder im Geiste gefunden.

Jeden Morgen wurde die Zeit genutzt bis zum Einsetzen der Bora, äh Hula, äh, ja wie hieß denn dieser Wind? Achja, Ora. Nachdem dieser Talwind uns gezwungen hat, die Mittagspause mit einem Eis am Strand zu verbringen, ging es abends zum Groundhandeln. Auch hier haben alle tolle Fortschritte gemacht und Erfolgserlebnisse verzeichnen können.



Im Laufe der Woche haben sich Teilnehmer der Flugschulen Aufwind und Papillon gemischt, da dann auch das Sicherheitstraining startete. Ab diesem Moment schielten die „Genussflieger“ dieser Woche immer ein wenig auf die Manöver des Sicherheitstrainings über dem See - mal mit Respekt, mal mit Erstaunen und mal mit dem Gedanken, das im nächsten Jahr auch mal ausprobieren.

Ein weiteres Mal gab es ein Attentat auf den Birkenhain. Auch dieses Mal musste „Blutgeld“ bzw. Prosecco fließen. Praktischerweise konnte gleichzeitig der Geburtstag desjenigen gefeiert werden. Zufälle gibt's... ein unvergesslicher Geburtstag!



An den letzten beiden Tagen in Italien hat der Wettergott Gerechtigkeit gesprochen und auch uns mal keine Flugtage beschert. 20 cm Neuschnee auf dem Startplatz Ende Mai war jetzt vielleicht etwas übertrieben und auch unser Ansatz, mit einem Laub-Gebläse den richtigen Aufwind zu erzeugen, hat nichts gebracht. Walter und Johannes haben schnell noch einen neuen Startplatz aufgemacht und Walter seine 8 SATs rausgehauen. Dann setzte wieder der Rückenwind ein und der Rest hat sich anderweitig beschäftigt. ...

Wie ihr seht, haben wir das Beste daraus gemacht:



Wir danken Otti, für die liebevollen und sicheren Auffahrten, Johannes für seine souveräne Landeplatz-Betreuung und den Beweis, dass der „Grö’sche Kontrollblick“ immer geht (Angeber! ☺) , der Flugschule Aufwind für die die unkomplizierte Kooperation bei den Auffahrten -und natürlich Moni, die wir gern so beschäftigt gehalten haben am Startplatz, dass es gut für ihre Gesundheit war (kam nicht zum Rauchen), für die körperliche und mentale Stärke beim Groundhandeln, die Ermunterungen, die Lachanfänge, die Motivation, den Spaß, die Infos, die Kompetenz, das Mental-Training, die Souveränität, die Ruhe, die Ersatz-Funken und Batterien, das Nachtragen unseres Zeugs, die Sprüche, die Beratung und für die tolle Reise.

Ein drei-faches „Glück ab! Gut Land“ und bis zum nächsten Mal!

Berichtet von Martina Ahrendt. Ähnlichkeiten und Anspielungen auf reale Personen und Orte sind nicht zufällig und durchaus beabsichtigt ☺, 31.05.2013.